

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Eine Weihnachtsstunde (1891)

1 Laß, Liebster, die Lampe noch
2 und rücke mit mir zum Kamin,
3 und laß in die Flammen uns sehen
4 und lauschen dem Zauber darin!

5 Und lege dein Haupt ans Herz mir
6 und blicke nicht traurig drein,
7 daß wir am Heiligen Abend
8 im Dunkeln sitzen! allein!

9 Horch, wie im Ofen wispert
10 die Glut ihr heimlich Lied!
11 schau, wie ein Lichteergeigen
12 über die Diele zieht!

13 Draus schwillt's wie ein Singen und Weben
14 von Märchenherrlichkeit,
15 drin spielt's wie ein Schwingen und Schweben
16 von Träumen der Kinderzeit:

17 als wir noch fromm gebetet
18 zum lieben Jesuchrist,
19 der für uns arme Sünder
20 vom Himmel kommen ist, –

21 als wir noch nicht verstanden,
22 warum auf Golgatha
23 ein brechend
24 einst mild zur Erde sah.

25 Und denke der großen Liebe,
26 die treu bis in den Tod
27 gerungen und gelitten

28 für all der Brüder Not!

29 Und denke des großen Glaubens,
30 den Er zur Menschheit trug
31 noch in der letzten Stunde,
32 da man ans Kreuz ihn schlug!

33 Und blicke nicht trüb, mein Liebster,
34 daß
35 und hoffe wie Er, daß Einstens
36 die Goldne Zeit wird sein! – –

37 Nun sehe dein Auge ich leuchten
38 und strahlen Eigne Glut,
39 nun richtet das Haupt dir wieder
40 empor der alte Mut.

41 Du bist mein Stolzer, mein Starker!
42 du führst es Alles aus!
43 Oh gründe und baue nur weiter
44 an deinem stolzen Haus! –

45 Und übers Jahr ist's anders –
46 neig' her dein Ohr geschwind:
47 da schmücken wir ein Bäumchen
48 für ein lieb Menschenkind.

(Textopus: Eine Weihnachtsstunde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40167>)